

* (20 Kronen für eine Fahrt durch die Praterstraße.) Wir erhalten von einem Hauptmann folgende Aufschrift: „Sehr geehrte Schriftleitung! Vor einigen Tagen mußte ich auf der Rückfahrt vom Urlaub an die Front durch Wien reisen. Wegen meines Gepäcks nahm ich am Nordbahnhof einen Fiaker. Für die Fahrt vom Nordbahnhof zum Hause Taborstraße Nr. 7 (nächst der Ferdinandsbrücke) — also nur durch eine Straße — verlangte der Fiaker 20 Kronen und fuhr fast ohne Widerspruch ab, als ich ihm 10 Kronen, also die Hälfte gab. Abends fuhr ich, leider wieder mit einem taxameterlosen Zweispänner, zur Westbahn. Dieser ehrliche Mann verlangte für die jedem Wiener bekannte Strecke die Kleinigkeit von sage und schreibe vierzig Kronen und zog mit sage und schreibe vierzehn Kronen von dannen — allerdings erst, nachdem ich gezwungen war, ihm meine Vertrautheit mit den Wiener Verhältnissen auszudrücken und ihm vorgeschlagen hatte, den Streit vor einen Wächmann zu bringen. Machen das die verrufensten Neapolitaner Kutscher ärger? Hochachtungsvoll Edmund R. I. I. Hauptmann.“